



Handlungsschritte zur 7. Kommunalen Gesundheitskonferenz

„Was erhält die Menschen im Landkreis Göppingen gesund?“

beschlossen am 29. Januar 2015

Die Kommunale Gesundheitskonferenz hat auf Grundlage einer Bachelorthesis der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen einen Angebotsatlas für den Landkreis Göppingen mit den Angeboten zur Gesundheitsförderung und Prävention vorliegen. Die Bachelorthesis wurde von Frau Julia Häberlin im Sommersemester 2014 an der Hochschule in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Göppingen und unter Betreuung von Prof. Dr. Michael Reiher erstellt. Aus dieser Analyse lässt sich ableiten, dass die Angebote in den Bereichen Bewegung, Ernährung, Stressbewältigung und seelische Gesundheit, Suchtprävention und Wellness flächendeckend ausgewogen vorhanden sind. Insbesondere die Vielfalt der Angebote ist für alle Bürgerinnen und Bürger erfreulich. Die Anbieter sind neben den Vereinen im Landkreis auch kommerzielle Anbieter wie z. B. Fitness-Studios. Auch im Bereich der Rehabilitation und im Bäderwesen ist der Landkreis sehr gut aufgestellt. Insgesamt gibt es drei Thermalbäder, so dass die Bevölkerung angemessen mit rehabilitativen Angeboten versorgt ist.

Die Mitglieder der Kommunalen Gesundheitskonferenz möchten, dass sich die Menschen im Landkreis über die Vielfalt und über das Spektrum der Angebote schnell und barrierefrei informieren können. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises wird deshalb im Rahmen des Gesundheitsnetzwerkes Region Stuttgart die recherchierten Angebote für die Klein- und Mittelständischen Betriebe zugänglich machen. Hier wird im Rahmen der Konferenz eine Vernetzung mit den Krankenkassen und der IHK angeregt. Zudem sollen die Bürgerinnen und Bürger zukünftig auch über die Homepage der Tourismusverbände Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf e.V. und Touristikgemeinschaft Stauferland e.V. Zugriff auf die Angebote zur Gesundheitsförderung haben. Ergänzend wollen die Mitglieder der Kommunalen Gesundheitskonferenz dazu beitragen, dass insbesondere Menschen in besonderen Lebenslagen und schwer erreichbare Zielgruppen nicht aus dem Blickfeld geraten. Dabei ist allen bewusst, dass diese Menschen in aller Regel nur in ihrem Setting erreicht werden können. Hier werden sich neben den Krankenkassen, dem öffentlichen Gesundheitsdienst und den Städten und Gemeinden auch die übrigen Mitglieder der Gesundheitskonferenz engagieren.

Die Angebote im Landkreis bieten in der Vielfalt und in der Fläche allen Bürgerinnen und Bürgern Möglichkeiten etwas für ihre Gesundheit zu tun. Aus der Gesundheitsberichterstattung des Bundes (2003/2004) wissen wir, dass aus der unteren sozialen Schicht 58% der Bevölkerung keinen Sport betreiben, wobei aus der oberen sozialen Schicht lediglich nur 30% keinem regelmäßigen Sport nachgehen. Hier stellt sich die Frage, was die Menschen dazu motiviert, sich regelmäßig und nachhaltig um ihre Gesundheit zu kümmern. Diese Frage wird erneut im Rahmen einer Bachelorarbeit in Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen bearbeitet. Auf der Basis dieser Ergebnisse werden die Mitglieder der Kommunalen Gesundheitskonferenz diskutieren, welche Maßnahmen dazu beitragen können, dass die Bürgerinnen und Bürger die bestehenden reichhaltigen Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention im Landkreis noch aktiver nutzen.